

Schulprogramm



**Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Plön Stadt und
Land**

**Beschlossen am 17.Juni 2015, aktualisiert am 14.11.2016
und 20.05.2019**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Allgemeines

- 1.1 Zielsetzung des Schulprogramms
- 1.2 Allgemeine Organisation und Struktur der Gemeinschaftsschule Plön
- 1.3 Ausstattung
- 1.4 Mitwirkung von Eltern und Schülern
 - 1.4.1 Schülervertretung
 - 1.4.2 Elternbeirat
 - 1.4.3 Förderverein der Schule am Schiffsthal

2. Pädagogisches Konzept

- 2.1 Leitbegriffe für Schule und Unterricht
- 2.2 Leitsätze
- 2.3 Gemeinschaftsschulkonzept
 - 2.3.1 Förderkonzept
 - 2.3.2 Übergangsklasse
 - 2.3.3 Projektarbeit
 - 2.3.4 Berufsorientierung
 - 2.3.5 Flex-Klasse
 - 2.3.6 Wahlpflichtunterricht
 - 2.3.7 Schulsozialarbeit
- 2.4 Lernkultur
 - 2.4.1 Methodencurriculum
 - 2.4.2 Vorhabenwochen
 - 2.4.3 Fachtage
 - 2.4.4 Drei Tage ohne Buchstaben / Schwimmwoche
 - 2.4.5 Streitschlichterausbildung
 - 2.4.6 Schulsanitätsausbildung

3. Kooperationen

- 3.1 VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG
- 3.2 Hotel Hohe Wacht
- 3.3 Gymnasium Schloss Plön
- 3.4 Berufsbildungszentrum Plön
- 3.5 Jugendaufbauwerk Plön – Koppelsberg
- 3.6 Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAE) gGmbH

4. Schulleben

- 4.1 Außendarstellung
- 4.2 Schulvertrag
- 4.3 Offene Ganztagschule

5. Schlussbemerkungen

Vorwort

Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 wurde die ‚Schule am Schiffsthal, Regionalschule Plön Stadt und Land‘ durch Änderung des Schulgesetzes zum 01.08.2014 in eine Gemeinschaftsschule umgewandelt.

Seit dem Schuljahr 2018/19 gehören alle Klassen zur Gemeinschaftsschule.

Zurzeit besuchen 583 Schülerinnen und Schüler in 24 Klassen die ‚Schule am Schiffsthal‘, die von 43 Lehrkräften unterrichtet werden.

In den letzten Jahren gab es einige Herausforderungen, die Umwandlung in die Praxis umzusetzen und sowohl für die Schüler- und Schülerinnen als auch für die Lehrkräfte pädagogisch sinnvoll zu gestalten.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die große Flüchtlingswelle ab August 2015 hinweisen, die es nötig machte, DaZ-Klassen einzurichten und Konzepte zu entwickeln, um diese Kinder zu fördern und gut zu integrieren.

Auch die Abschaffung der abschlussbezogenen Klassen und dem daraus resultierenden binnendifferenzierten Unterricht stellte uns vor besondere Herausforderungen. Denn selbstverständlich möchten wir für alle Schülerinnen und Schüler den bestmöglichen schulischen Abschluss erreichen. Hinzu kamen in zunehmenden Maße Kinder, die aufgrund vieler persönlicher Probleme eigentlich gar nicht beschulbar sind. Hier stoßen wir allerdings auch, trotz aller Bemühungen, manchmal an unsere pädagogischen Grenzen.

Die Notwendigkeit für diese heterogene Schülerschaft sinnvolle und wirksame pädagogische Lösungen zu finden, hat uns in den vergangenen Jahren sehr beschäftigt.

Dazu kamen noch die veränderten Bedingungen der Bildung in der digitalen Welt, die natürlich nicht nur in den Fachcurricula, sondern auch in einem Medienentwicklungsplan der Schule Einzug in das Schulprogramm finden muss.

Ein Arbeitskreis hat die in der Zwischenzeit beschlossenen Veränderungen im Schulprogramm aktualisiert.

Die sehr guten Anmeldezahlen für das Schuljahr 2019/20 bestärken uns in unseren Bemühungen auf diesem Wege weiterzuarbeiten.

Schließlich verabschiedete die Schulkonferenz das vorliegende Schulprogramm am 20.05.2019 als Arbeitsgrundlage für die kommende Zeit.

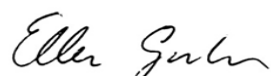
Im Laufe der folgenden Schuljahre werden wir den Inhalt immer wieder kritisch bewerten müssen und uns den kommenden Herausforderungen stellen.

Eine Evaluation wird deshalb notwendig bleiben.

Wenn wir alle gemeinsam an der Umsetzung des Schulprogramms arbeiten, werden wir die „Schule am Schiffsthal, Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Plön Stadt und Land“ auch weiterhin als sehr erfolgreiche und geachtete Bildungseinrichtung im Plöner Raum erhalten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für die zum Teil sehr mühevollen Arbeit.

Plön, 20.05.2019



Ellen Gruhn, Rektorin

1. Allgemeines

1.1 Zielsetzung des Schulprogramms

Das Schulprogramm der Gemeinschaftsschule Plön entwickelt Leitsätze und Maßnahmen für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit, die sowohl die Vielfalt von Angeboten als auch den ökonomischen Umgang mit personellen und materiellen Ressourcen berücksichtigen.

Das Schulprogramm formuliert den pädagogischen Grundkonsens aller am Schulleben Beteiligten, der sich am Machbaren und an klar organisierten Abläufen orientiert.

Das Schulprogramm legt die Grundlage für die Transparenz von Entscheidungen; es geht aus von der Notwendigkeit kontinuierlicher Information und gründlicher Diskussion von pädagogischen Grundsätzen innerhalb der Schulgemeinschaft.

Das Schulprogramm erfordert klare Aufgabenverteilungen, die in den Konferenzen vorgenommen und von der Schulleitung getragen werden. Alle, die bestimmte Aufgabenbereiche übernommen haben, arbeiten eigenständig und informieren regelmäßig die Gremien und die Schulleitung.

1.2 Allgemeine Organisation und Struktur der Gemeinschaftsschule Plön

Die Gemeinschaftsschule Plön geht seit dem Schuljahr 2014/2015 aus der Regionalschule Plön hervor. Sie steht in der Trägerschaft des Schulverbandes Plön Stadt und Land, bildet zusammen mit einem Förderzentrum und der Offenen Ganztagschule mit Mensabetrieb ein Schulzentrum im Plöner Schiffsthal und liegt in einem kleinstädtischen bis ländlichen Einzugsgebiet. Zurzeit werden 580 Schüler/innen in 24 Klassen von 43 Lehrerinnen und Lehrern betreut.

Die Gemeinschaftsschule Plön umfasst die Jahrgänge 5 bis 10, die zum Erwerb des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses und des Mittleren Schulabschlusses führen.

Bei entsprechenden Leistungen bietet die Gemeinschaftsschule den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit des Aufstiegs in den nächsthöheren Bildungsgang.

1.3 Ausstattung

Die Klassenstufen 5 und 6 der Gemeinschaftsschule Plön nutzen das Gebäude II, die Klassenstufen 7 bis 10 das Gebäude I. Die Pausen verbringen alle Schüler/innen auf dem zwischen beiden Gebäuden liegenden Schulhof und in der Mensa der Offenen Ganztagschule.

Die Gemeinschaftsschule Plön verfügt über eine gute Ausstattung an Fachräumen, Differenzierungsräumen sowie Medien- und Computerräumen. Alle Klassenräume und Fachräume sind mit Internetzugang und mit einem ActivBoard ausgestattet.

Für den Sportunterricht stehen eine Großsporthalle mit dreiteilbarer Übungsfläche, eine Sporthalle mit angegliederter Gymnastikhalle und ein Sportstadion mit Rasenplatz und Tartan-Kleinspielfeld zur Verfügung.

Die Aula des Schulverbandes bietet der Schule neben der Nutzung eines PC- und Musikfachraumes Raum für besondere Veranstaltungen.

Die Räume der Offenen Ganztagschule stehen den Schülerinnen und Schülern für einen Mittagstisch, eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung und ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung.

1.4 Mitwirkung von Eltern und Schülern

1.4.1 Schülervertretung (SV)

Oberstes Ziel aller Aktivitäten der Schülervertretung ist die Wahrnehmung der Interessen aller Schüler/innen der Schule. Dies erfolgt durch die Schülerversammlung und das Schulsprecher-Team mit der Schulsprecherin oder dem Schulsprecher. Um die Wahrnehmung der Interessen der Schüler zu gewährleisten, entsendet die SV gewählte Vertreter in die Mitwirkungsgremien der Schule.

Die SV engagiert sich darüber hinaus in allen Fragen des Schullebens und trägt durch vielfältige Aktionen und Veranstaltungen zu seiner sozialen, sportlichen und kulturellen Gestaltung bei.

Die Arbeit der SV wird durch eine Verbindungslehrkraft unterstützt.

1.4.2 Elternbeirat

Alle zwei Jahre wählen die Eltern der Schüler/innen einer Klasse auf einer Elternversammlung den Klassenelternbeirat. Jeder Klassenelternbeirat wählt aus seiner Mitte ein Mitglied für den Schulelternbeirat. Der Schulelternbeirat wiederum wählt eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und weitere Vorstandsmitglieder.

Der Schulelternbeirat trifft sich regelmäßig, um seine Mitarbeit zu beraten, und wirkt durch seine entsendeten Vertreter in den Gremien der Schule mit.

1.4.3 Förderverein der Schule am Schiffsthal

Seit dem 23.9.2013 hat die Schule einen eingetragenen Förderverein, dessen Ziel es ist, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge schulische Vorhaben, Projekte und Veranstaltungen zu unterstützen und so das Schulleben zu bereichern.

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Leitbegriffe für Schule und Unterricht

Das Schulprogramm der Gemeinschaftsschule Plön, das von Eltern, Lehrern und Schülern gemeinsam getragen wird, geht von grundlegenden Zielen für die schulische Bildungs- und Erziehungsarbeit aus, an denen sich die praktische pädagogische Arbeit orientiert. Allen an dieser Arbeit in der Schule Beteiligten ist klar, dass die Ziele als ständige Herausforderung wirken müssen.

Alle Bildungs- und Erziehungsarbeit bewegt sich im Spannungsfeld von sozialer Integration und individueller Förderung, von Chancengleichheit für Kinder mit weniger guten Lernbedingungen sowie der Sicherung und Einforderung von Qualitätsstandards.

Die Ziele der Gemeinschaftsschule Plön und damit zugleich ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit sind im Folgenden in vier Leitsätzen formuliert.

2.2 Leitsätze

- Die Gemeinschaftsschule Plön fördert und fordert Leistung und soziale Fähigkeiten.
- Die Gemeinschaftsschule Plön integriert die regionalen Gegebenheiten und arbeitet eng mit Gruppen ihres Umfeldes zusammen.
- Die Gemeinschaftsschule Plön bietet vielfältige Möglichkeiten zur Identifikation.
- Die Gemeinschaftsschule Plön vermittelt eine positive Lebenseinstellung und ethische Werte.

2.3 Gemeinschaftsschulkonzept

Nach den vier Grundschuljahren setzt sich ab der 5. Jahrgangsstufe die Zeit des gemeinsamen Lernens fort. Die Zusammensetzung der Klassen soll dabei stets heterogen erfolgen und sich im Wesentlichen nach dem Wohnort, dem Geschlecht, dem Wunsch der Lernenden und notwendigen Fördermaßnahmen orientieren.

Alle Lehrkräfte unterrichten unabhängig von ihrer Befähigung für ein Lehramt in allen Klassen – und Jahrgangsstufen. Nach Möglichkeit soll das Fachlehrerprinzip eingehalten werden. Zudem wird das Klassenordinariat weitgehend bis zum Schulabschluss beibehalten. Die Lehrkräfte einer Klasse handeln im Team und beraten sich regelmäßig in ihrer fachlichen und pädagogischen Arbeit. Alle Fachschaften entwickeln Curricula auf der Basis der Bildungsstandards und Fachanforderungen für die einzelnen Fächer.

Da Schüler/innen aller Lernniveaus gemeinsam unterrichtet werden, ist eine innere Differenzierung des Unterrichts erforderlich. Für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf stehen in mehreren Unterrichtsstunden Förderschullehrkräfte des Förderzentrums unterstützend zur Seite.

Aufgrund der unterschiedlichen Lernniveaus erscheint es folgerichtig, den Unterricht auf dem Erwerb fachspezifischer Kompetenzen aufzubauen, um allen Schülerinnen und Schülern sowohl in den Anforderungen als auch in den Beurteilungen gerecht zu werden. Daher beinhalten alle Bewertungen die drei verschiedenen Anforderungsebenen, außer in Sport. Anforderungsebene E führt zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA), Anforderungsebene M führt zum Mittleren Schulabschluss (MSA) und Anforderungsebene A führt zur allgemeinen Hochschulreife (AHR). Ab Klassenstufe 8 gibt es zu jedem Zeugnistern eine Prognose über den zu erwartenden Schulabschluss.

Die Schulkonferenz vom 06.10.2014 hat die Beibehaltung der Notenzeugnisse ab Klassenstufe 5 in Kombination mit Kompetenzrastern für die Beurteilung des Lern- und Sozialverhaltens beschlossen.

2.3.1 Förderkonzept

Die pädagogische Arbeit an der Gemeinschaftsschule Plön orientiert sich an den individuellen Lernvoraussetzungen ihrer Schüler/innen. Unabhängig von ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ist ein gemeinsamer inklusiver Unterricht angestrebt. Dieser Unterricht sorgt für eine Maximierung und Optimierung der sozialen Teilhabe aller Schüler/innen am Unterricht und am Schulleben. Angestrebt ist die Entwicklung und Förderung **aller** Schüler/innen.

Basierend auf Beobachtungen im Unterricht und auf Lernstanderhebungen wird dem unterschiedlichen Leistungsvermögen durch Binnendifferenzierung und Zusatzangebote Rechnung getragen, um Erfolgserlebnisse zu schaffen, die sich förderlich auf die Motivation und das Lernverhalten auswirken.

Für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf stehen in mehreren Unterrichtsstunden Förderschullehrkräfte des Förderzentrums und außerschulische Einrichtungen unterstützend zur Seite.

Wenn möglich, sollte zum einen eine innere Differenzierung durch „Team teaching“ ermöglicht werden. Zum anderen bieten Unterrichtsformen, die auf ein selbständiges und selbsttätiges Lernen ausgerichtet sind, jedem Kind die Möglichkeit, seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert zu werden; sie lassen unterschiedliche Lernwege und ein individuelles Lerntempo zu. Die Schüler/innen sollten einander helfen und voneinander lernen.

Die Kompetenzerwartungen in der jeweiligen Klassenstufe, entsprechend der Bildungsstandards und Fachanforderungen, werden im Rahmen der Fachcurricula von den Fachkonferenzen formuliert und enthalten unterschiedliche Anforderungsniveaus. Differenzierungsmöglichkeiten können u. a. im Bereich der Aufgaben, der Aufgabenstellungen, der Aufgabenquantität, der Unterrichtsmaterialien, der Bearbeitungszeit, der sozialen Lernform und der Leistungsüberprüfung angesiedelt sein.

Fördermaßnahmen für einzelne Schüler/innen im 5. und 6. Jahrgang sollten sein:
- ein Förderkurs zur Behebung der Lese-Rechtschreibschwäche,

- je ein Förderkurs zur Verbesserung der Lesekompetenz, der mathematischen Kompetenzen und zur Förderung der Sprachkompetenz im Fach Englisch.

Fördermaßnahmen für einzelne Schüler/innen ab dem 7. Jahrgang können sein: Forder- und Förderkurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Dies kann auch durch Doppelsteckung geschehen.

Insgesamt hängt der Stundenumfang des Förderunterrichts von den zur Verfügung stehenden Lehrerstunden ab.

2.3.2 Übergangsklasse

Bei dem Projekt der Übergangsklasse handelt es sich um eine klassenübergreifende (Klasse 5 - 7) Lerngruppe, die aus maximal sieben Schülerinnen und Schülern besteht. Diese Klasse bietet die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern, die schwerwiegende Beeinträchtigungen im Lern- und Sozialverhalten haben, zu helfen, so dass ein erfolgreicher Schulbesuch ohne Gefahr des Schulabbruchs möglich wird. Ebenso ist ein störungsfreier Unterricht in der Stammklasse gewährleistet. Der Unterricht in der Übergangsklasse findet an vier Tagen mit jeweils zwei Schulstunden statt und wird durch zwei Lehrkräfte betreut.

2.3.3 Projektarbeit 5 - 10

Ziel der Projektarbeit ist es, die Schüler/innen auf die immer komplexer werdenden Anforderungen der Arbeitswelt, in der Selbstständigkeit, Eigeninitiative und Teamfähigkeit einen immer höheren Stellenwert bekommen, vorzubereiten. Außerdem bereitet diese Projektarbeit auf die Projektprüfung als Teil der Abschlussprüfung vor.

Die Projektarbeit erfolgt einmal die Woche einstündig, begleitet durch die Klassenlehrkraft. Die Schüler/innen arbeiten in Gruppen an einem selbstgewählten Thema oder an einem Thema aus der Vorschlagsliste unter Anwendung einer vergebenen Methode. Die Projektarbeit beinhaltet eine Reflexionsphase und schließt mit einer Projektpräsentation ab. Bereits von der Gruppe in Klassenstufe 8 und 9 bearbeitete Themen können nicht als Projektprüfungsthema in Klassenstufe 9 gewählt werden.

Die Bewertung erfolgt durch die Klassenlehrkraft in Form einer verbalen Beurteilung als Anhang zum Zeugnis. Die Beurteilung enthält Aussagen zur inhaltlichen Tiefe, Methodenkompetenz, Planungsfähigkeit, Team- und Reflexionsfähigkeit und Selbstständigkeit.

Die Projektarbeit endet mit Vollendung des ersten Halbjahrs der 9. Klassenstufe.

2.3.4 Berufsorientierung

Die Gemeinschaftsschule Plön unterstützt den Berufsfindungsprozess ihrer Schüler/innen. Die Berufsorientierung ist ein integrativer Bestandteil aller Schulfächer. Schwerpunktmäßig findet dieser Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik statt. In diesem sollen die Schüler/innen durch gezielte Unterrichtsinhalte ihre Stärken und Schwächen

sowie ihre Interessen herausfinden und verschiedene Informationsmöglichkeiten zu Berufen kennen lernen.

Um die Schüler/innen an die Berufs- und Arbeitswelt heranzuführen, findet im achten und neunten Schuljahr jeweils ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt.

Des Weiteren führt die Gemeinschaftsschule Plön mit der VR-Bank Ostholstein Nord – Plön eG, ihrem Kooperationspartner innerhalb der Wirtschaft, ein gezieltes Bewerbungstraining durch.

Gemeinsam mit dem Gymnasium Schloss Plön organisiert unsere Schule die jährlich stattfindende Berufsmesse BERUFICUS. In den Räumen der Gemeinschaftsschule Plön stellen sich Unternehmen und Schulen aus der Region vor, um allen Schulabgängern Berufsperspektiven aufzuzeigen. Die Schule nimmt außerdem mit ihrem 8. Jahrgang am kreisinternen Werkstattunterricht teil, wo die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche ausgewählte Berufsfelder kennen lernen. Weitere Informationen und Unterstützung bei der konkreten Berufsplanung erhalten Schüler/innen vom Berufsberater der Agentur für Arbeit, der regelmäßig Sprechstunden in der Schule anbietet. So soll ein sicherer Weg in die Arbeitswelt gefunden werden.

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden außerdem gezielte Berufsorientierungsmaßnahmen angeboten.

2.3.5 Flex-Klasse

Mit dem Schuljahr 2014/15 ist an unserer Schule die Flex-Klasse (flexible Übergangsphase) eingerichtet worden. Diese Schüler/innen haben Zeit, den Lernstoff der Klassenstufen 8 und 9 individuell in zwei oder drei Schuljahren zu bewältigen, um gut vorbereitet die Prüfung zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss ablegen zu können. Zielgruppen sind leistungsstarke Förderschüler und Hauptschüler/innen mit einem langsameren Lerntempo.

Der Unterricht soll durch handlungs- und projektorientierte Einheiten sowie verstärkter Binnendifferenzierung dazu beitragen, dass die Persönlichkeit der Schüler/innen gestärkt und stabilisiert wird. Defizite aufarbeiten, den Lernwillen und die Leistungsbereitschaft steigern sind weitere Ziele, die in dieser Klasse besonders verfolgt werden. Neben unseren Lehrkräften ist eine Coaching-Fachkraft vom JAW Plön - Koppelsberg für den individuellen Berufsorientierungsprozess und den Übergang in die Arbeitswelt verantwortlich.

2.3.6 Wahlpflichtunterricht

Die Gestaltung des Wahlpflichtunterrichtes ist Teil des Förderkonzeptes. Die Schule am Schiffsthal bietet dauerhaft in den Jahrgängen sieben bis zehn fünf, ab 2019/20 sechs unterschiedliche Kurse an.

Dabei wird durch den vierstündigen Unterricht eine individuelle Schwerpunktbildung in den Bereichen Angewandte Naturwissenschaften, Ästhetische Bildung - Sport, Wirtschaft – Politik - Recht und Französisch ermöglicht.

2.3.7 Schulsozialarbeit

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 gibt es eine Schulsozialarbeiterin an der Schule. Träger der Schulsozialarbeit ist der Jugendhilfeverbund SOS Kinderdorf Schleswig-Holstein in Lütjenburg.

Schulsozialarbeit versteht sich als ein professionelles, sozialpädagogisches Angebot, das durch eine enge Kooperation von Jugendhilfe und Schule dauerhaft verankert ist. Durch ihre ganzheitliche und systemische Sichtweise auf altersspezifische Themen und Problemlagen von Schülern bietet die Schulsozialarbeit im Sinne einer weiteren Profession an der Schule zahlreiche Möglichkeiten zur Unterstützung, Begleitung, Entlastung und Beratung. Die Nutzung des Angebots ist freiwillig, vertraulich und kostenfrei.

Aufgabe der Schulsozialarbeit ist die Förderung aller Schüler/innen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung, sowie die Vermeidung und der Abbau von Bildungsbenachteiligungen. Die Schulsozialarbeit unterstützt und berät die Personensorgeberechtigten und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz und trägt damit zu einer schülerfreundlicheren Umwelt bei.

Die zentralen Arbeitsfelder sind:

- Einzelfallhilfe
- Klassenprojekte und sozialpädagogische Gruppenangebote/ Prävention
- Schülertreff
- Familienberatung
- Gemeinwesenarbeit
- Sozialräumliche Vernetzung
- Vermittlung in weiterführende Hilfen (Ärzte, Therapeuten, Beratungsstellen...)

2.4 Lernkultur

2.4.1 Methodencurriculum

Die Schule als Ort des Lernens muss auf eine sich stetig verändernde gesellschaftliche, technische und soziale Umwelt reagieren. Sie muss Lernende in die Lage versetzen, sinnvolle Konzepte zum lebenslangen Lernen zu erarbeiten. Neben guter Allgemeinbildung und sicherer Fachkompetenz muss der Befähigung zum selbstständigen Arbeiten ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Selbstständigkeit muss jeder selbst erfahren. Die Aufgabe der Schule muss es sein, Schülern und Schülerinnen Techniken und Einsichten zu vermitteln, die ihnen beim Erlernen des selbstständigen Arbeitens hilfreich sind.

Das Methodencurriculum gibt den Schülerinnen und Schülern in vielen Bausteinen Hilfen an die Hand, um selbstständig und flexibel eine Methodenkompetenz zu erwerben. In jedem Jahrgang stehen Methoden im Vordergrund, die neben der Projektarbeit möglichst auch in allen anderen Fächern angewandt werden sollen.

Die Schüler/innen beginnen den Besuch der Gemeinschaftsschule in Klasse 5 mit einer Einführungswoche, in der sie u.a. die Grundlagen der Arbeitsorganisation erlernen.

Das in Klassenstufe 5 eingeführte Curriculum wird in den weiteren Klassenstufen wiederkehrend eingeübt und vertieft und darüber hinaus durch weitere Bausteine ergänzt.

2.4.2 Vorhabenwoche

Die Vorhabenwoche bündeln wichtige Themenbereiche, die für unsere Schüler und Schülerinnen durch gesellschaftliche Entwicklungen wichtig sind, aber nicht unbedingt in einem Fachunterricht verankert werden können. Um das Schuljahr nicht weiter zu zerstückeln, bündeln wir diese Themen in Vorhabenwochen bzw. Vorhabentagen.

Mit Ausnahme der Skifahrt und der freiwilligen Konfliktlotsenausbildung in Klassenstufe 7 finden sie nach Stufen und Jahrgängen unterteilt statt.

Für die Jahrgangsstufen gibt es einen Themenpool.

Die Klassenlehrer suchen aus dem Pool in einer Vorbesprechung die für die jeweilige Woche geltenden Themen heraus und behandeln diese dann mit ihren Klassen. Experten können dazu geladen werden.

Pool:

5./6. Jahrgang

Jugend forscht

Spiele, Sozialkompetenz, Mobbing

Verkehrserziehung, Fahrrad fahren, Instandhaltung der Räder

Internet Führerschein

7. Jahrgang

Erwachsenwerden

Hilfe in Konflikten, Ringen und Raufen, Umgang mit Gewalt.

Zivilcourage, Rechte und Verantwortung

Kinderschutz, Jugendschutz

Teufelskreis der Süchte, Drogen, Alkohol, Spiele, PIT

8. Jahrgang

Berufsorientierung

Auftreten, Benimm, äußere Erscheinung

Rechte und Pflichten, Verantwortung übernehmen

Praktikum, Bewerbung, Beruficus Flyer, Mappe, Vorstellungsgespräch

9./10. Jahrgang

Erste Hilfe Kurs für den Führerschein

Hilfe, ich muss zum Amt, Umgang mit Behörden, Formularen, Versicherungen

Ich will auf eigenen Füßen stehen.

Bewerbungstraining, Berufsorientierung

Inklusion, Umgang mit Behinderungen

Willkommen in Deutschland, wir helfen Asylbewerbern

Die erste Vorhabenwoche findet immer parallel zur Skifahrt statt.

2.4.3 Fachtage

Ende März, parallel zum Praktikum der 8. Klassen, finden drei Fachtage zur Prüfungsvorbereitungen für die Klassen 9 und 10 statt.

Die Klassen bereiten sich an drei Tagen auf die bevorstehenden Abschlussprüfungen vor. Die Prüfungsvorbereitung findet im Klassenverband in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch statt. Alle anderen Klassenstufen haben Unterricht.

2.4.4 Drei Tage ohne Buchstaben / Schwimmwoche

Vor den Sommerferien, parallel zur Schwimmwoche der Nichtschwimmer der Schule, gibt es „Drei Tage ohne Buchstaben“ für alle Klassenstufen.

An diesen **Aktivtagen** wendet sich unsere Schule nach außen und sucht Kontakt zu den Vereinen, sozialen Einrichtungen und Organisationen in unserem Umfeld. Die Aktivitäten finden jahrgangsübergreifend statt. Jeder Kollege bietet eine Aktivität an. Dafür suchen sich die Kollegen verstärkt Partner in den Vereinen und/ oder holen auch Übungsleiter an die Schule.

Pool

Kanu, Segeln, Tennis, Tanzen, TSV, Plön bewegt, Golfen, Tennis spielen, Karate, Boxen, Fahrrad Touren, Klettern, Surfen, Kiten, Drachenboot Training, Angeln
Aber auch: Batiken, Filzen, Stricken, Malen, Töpfern, Bildhauerei, Einkochen, Kosmetik herstellen, Biotop Pflege, Ernten, Umgang mit Tieren, arbeiten auf dem Bauernhof...

Es soll ausdrücklich keine Verschriftlichung stattfinden. Der Schwerpunkt liegt auf den Aktivitäten selbst.

2.4.5 Streitschlichter - Ausbildung

Die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Streitschlichtern durch dafür speziell geschulte Lehrkräfte soll auch in der Gemeinschaftsschule als ein Baustein zur Entwicklung sozialer Kompetenzen fortgeführt werden. Die Arbeit der Streitschlichter soll dazu beitragen, die Schüler/innen unserer Schule für soziales Verhalten ohne Gewaltanwendung zu sensibilisieren und Konflikte friedlich zu lösen. Als neutrale Vermittler helfen sie in den großen Pausen und bei Bedarf zu besonders vereinbarten Terminen betroffenen Mitschülern, für ihren Konflikt eine Lösung zu finden, die beide Streitparteien zufrieden stellt.

Die Streitschlichter-Ausbildung findet während der „Drei-Tage-ohne-Buchstaben“ für Schüler/innen der 7.-9. Klassen statt und beinhaltet den Erwerb eines Zertifikats, das für Bewerbungen genutzt werden kann.

2.4.6 Schulsanitäter-Ausbildung

Als ein Baustein zur Entwicklung von Sozialkompetenz der Jugendlichen soll die Schulsanitäter-Ausbildung in der Gemeinschaftsschule mit einem Kooperationspartner fortgeführt werden.

Die Erste-Hilfe-Schulung der Schülerinnen/innen zu Ersthelfer/innen im Schulsanitätsbereich findet in einer Arbeitsgemeinschaft statt. Sie umfasst zunächst 35 Stunden und schließt mit einer Prüfung bestehend aus einem theoretischen sowie einem praktischen Teil ab. In einer anschließenden Arbeitsgemeinschaft sollen die Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig aufgefrischt werden.

Die Schulsanitäter/innen kümmern sich während der Schulzeit, in den Pausen sowie bei schulischen Veranstaltungen um verletzte, verunglückte und kranke Schüler/innen und betreuen diese bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.
Der Schulsanitätsdienst ist eine wichtige Befähigung nicht nur im Alltag, sondern auch für die spätere Berufswelt.

3. Kooperationen

3.1 VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG

Die Schule und die VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Dadurch soll die Schule in ihrer pädagogischen Arbeit durch stärkere Realitätsbezüge unterstützt, die ökonomische Bildung zur besseren Vorbereitung der Schüler/innen auf ihre zukünftig unterschiedlichen Rollen im Wirtschaftsleben vertieft sowie die Berufsvorbereitung verbessert werden. Auch ein regelmäßiges Bewerbungstraining sowie lebensvorbereitende Workshops sind vereinbart.

3.2 Hotel Hohe Wacht

Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 kooperiert unsere Schule mit dem Hotel „Hohe Wacht“ aus Hohwacht. Das Hotel ‚Hohe Wacht‘ bietet unseren Schülerinnen und Schülern ab Klasse 8 die Möglichkeit, in alle ‚Hotel und Gastronomieberufe‘ hinein zu schnuppern. Auch einen Knigge-Kurs bietet das Hotel an. So ist diese Kooperation ein weiterer Mosaikstein für unsere Schülerschaft den Übergang von der Schule in eine Ausbildung zu verbessern.

Auch der Ausbildungsbetrieb kann sich als attraktiver Arbeitgeber auf unserer Beruficus – Messe darstellen.

3.3 Gymnasium Schloss Plön

Ziel dieser Kooperationsvereinbarung ist eine enge Zusammenarbeit der beiden Schulen, um den Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II zu optimieren. Beide Schulen ermöglichen durch die enge Zusammenarbeit ein Schulangebot bis zum Abitur am Standort Plön. Ein Wechsel des Bildungsganges wird durch die Kooperation vereinfacht.

Die Schwerpunkte der Kooperation erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- Jahresgespräch, Planung und Evaluation der Kooperation unter Beteiligung der Schulleitung,
- Wechselseitige Teilnahme an der Schul- bzw. Pädagogischen Konferenz oder Lehrerkonferenz bei Bedarf,
- Wechselseitige Teilnahme an Fachkonferenzen, besonders in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch,
- Gegenseitige Information über Lehrpläne und Fachcurricula, um den Übergang zu erleichtern,
- Austausch von Lehrkräften nach Genehmigung und Möglichkeiten,

- Teilnahme an gemeinsamen Fortbildungen nach Absprache,
- Abstimmung gemeinsamer schulischer Termine,
- Gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen und Projekten,
- Gemeinsame Informationsveranstaltungen für Schüler/innen und Eltern,
- Gegenseitige Besuche und Hospitationen von Referendaren, Teilnahme am Ausbildungsnetzwerk der Schule am Schiffsthal,
- Abstimmung von Orientierungstagen für die Schüler und Schülerinnen am Gymnasium Schloss Plön,
- Unterstützung des Projektes „Schüler helfen Schülern“ an der Schule am Schiffsthal,
- Garantierte Aufnahme von Schülern und Schülerinnen der Schule am Schiffsthal in die Oberstufe des Gymnasiums Schloss Plön, wenn die erforderlichen Aufnahmekriterien erfüllt sind,
- Weitere Maßnahmen in Einzelabstimmung

3.4 Berufsbildungszentrum Plön

Ziel dieser Kooperationsvereinbarung ist eine enge fachliche und pädagogische Zusammenarbeit der beteiligten Schulen, um den Übergang von der Gemeinschaftsschule zum Berufsbildungszentrum zu verbessern. Den Schülerinnen und Schülern wird eine berufliche Orientierung geboten und ihre Ausbildungs- und Studierfähigkeit gemeinschaftlich gefördert.

Die Kooperation zwischen der Schule am Schiffsthal - Gemeinschaftsschule Plön und dem Berufsbildungszentrum Plön umfasst die folgenden Inhalte bzw. Arbeitsgebiete:

- Die Kooperation umfasst neben dem Beruflichen Gymnasium auch die weiteren Schularten des Berufsbildungszentrums Plön,
- Jahresgespräch der kooperierenden Schulen, vertreten durch die verantwortlichen Stufen- oder Abteilungsleiter unter Beteiligung der Schulleitungen,
- Gegenseitige Information über Lehrpläne und deren Anforderungen,
- Wechselseitige Teilnahme an Fachkonferenzen insbesondere der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch sowie den Fächern aus dem Wahlpflicht-Unterricht zur Abstimmung z.B. der Curricula,
- Möglichkeit von Besuchen und Hospitationen von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst und Verankerung im Ausbildungskonzept,
- Gemeinsame Kooperation mit den Partnern der Wirtschaft,
- Abstimmung schulischer Termine und gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen zur Vertiefung der pädagogischen Zusammenarbeit,
- Informationsveranstaltungen, z.B. über die beruflichen Bildungswege im BBZ, für Lehrkräfte der Klassen 8, 9 und 10,
- Informationsveranstaltungen für Schüler/innen sowie deren Eltern über die schulischen und beruflichen Bildungswege,
- Abstimmung / Einführung von Orientierungstagen im BBZ Plön,
- Durchführung gemeinsamer Projekte, z.B. Berufsinformationsbörse,
- Gegenseitige Fortbildung, z. B. bei gemeinsamen Schulentwicklungstagen,
- Wechselseitiger Einsatz von Lehrkräften nach inhaltlicher und personeller Situation,

- Weitere Maßnahmen in Einzelabstimmung,

3.5 Jugendaufbauwerk Plön – Koppelsberg

Mit dem Koppelsberg besteht eine Kooperationsvereinbarung für die Umsetzung des Handlungskonzeptes PLuS.

Das Ziel dieses Handlungskonzeptes ist die Förderung und Verbesserung der Ausbildungsreife der Schüler und Schülerinnen und dient somit der Vorbeugung der Jugendarbeitslosigkeit. Hierbei erhalten die Jugendlichen Hilfen und Unterstützung beim Übergang von der schulischen zur beruflichen Bildung. Durch diese Maßnahme wird auch der Anteil der Schüler und Schülerinnen ohne Schulabschluss reduziert.

3.6 Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 begann eine neue Kooperation mit der FAW im Rahmen der Maßnahmen Berufseinstiegsbegleitung (BerEB) nach §49 SGBIII. Schüler und Schülerinnen der 8. Klasse können in dieses Programm aufgenommen werden und durch Berufseinstiegsbegleiter/innen über den Schulabschluss hinaus in den Start in die Berufswelt begleitet werden.

4. Schulleben

Das Schulleben an der Gemeinschaftsschule ist in vielen Bereichen aktiv und fördert die Entwicklung und Stärkung der Schülerpersönlichkeit sowie das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit der Schule. Deshalb regen wir die Schüler und Schülerinnen in vielfältigen Aktionen zum Mitmachen an, um ihren Erfahrungshorizont zu erweitern und sie in der Weiterentwicklung von Schlüsselqualifikationen zu unterstützen. In der Folge werden die Aktivitäten nur aufgezählt.

- Teilnahme an Wettbewerben, z.B. Känguru Mathematikwettbewerb
- Schiffsthalpektakel
- Besuch und Erstellung von Ausstellungen
- Einbeziehung der Schülerbücherei und der Stadtbücherei
- Sportwettkämpfe und Sport AGs, z.B. Klettern, Fußball; Kanu, Segeln etc.
- Chor und Band
- Theater
- Schulgarten
- Skifahrt (Klassen 6- 10)
- Berlinfahrt (Klasse 10)
- Englandfahrt (Klasse 8)
- Polenfahrt
- Beruficus Messe gemeinsam mit dem Gymnasium Schloss Plön
- Schülerfirma
- Präventionskurse
- Bewerbungstraining

4.1 Außendarstellung

Informationen über besondere Aktivitäten, Veranstaltungen oder Erfolge unserer Schüler/innen wollen wir schulintern, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Hierzu nutzen wir unser digitales Schwarzes Brett, unsere Homepage und den guten Kontakt zur örtlichen Presse. Sich auch in diesen Foren in Wort und Bild wiederzufinden, steigert die Identifikation aller Beteiligten mit ihrer Schule.

4.2 Schulvertrag

In unserer Schule sollen die Schüler/innen Grundlagen erwerben, die ihnen helfen, das tägliche Leben zu bewältigen, den Einstieg in das Berufsleben zu schaffen und die Welt zu verstehen. Damit dies in einem friedlichen, respektvollen und störungsfreien Miteinander gelingen kann, verpflichten sich Lehrkräfte, Schüler und Eltern in einem Schulvertrag auf die Erfüllung grundlegender Aufgaben. Dieser Schulvertrag ersetzt die Schulordnung und kann auf unserer Schulhomepage eingesehen werden. (www.Gemeinschaftsschuleploen.de)

4.3 Offene Ganztagschule

Die Offene Ganztagschule ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern seit 2005 an dem ihnen vertrauten Lebensort Schule, an einem außerunterrichtlichen Bildungsangebot teilzunehmen und einen Anlaufpunkt zur Freizeitgestaltung zu haben. Sie wird durch die Stadtjugendpflege Plön in enger Abstimmung mit den beteiligten Schulen organisiert und bietet Eltern an vier Tagen in der Woche eine qualifizierte Betreuung ihres Kindes bis 16.00 Uhr. Die Schüler/innen können ein kostenpflichtiges Mittagessen einnehmen und werden neben der Hausaufgabenbetreuung durch ein vielfältiges, praxisbezogenes Kursprogramm in ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen gefördert.

Für den Betrieb der offenen Ganztagschule steht seit Anfang 2008 ein eigenes Gebäude mit rund 800 m² Fläche zur Verfügung. Dort befinden sich die Mensa, der Freizeitbereich, eine Werkstatt, ein Medienraum sowie diverse multifunktionale Räumlichkeiten. Darüber hinaus nutzt die offene Ganztagschule am Nachmittag Räume in den Schulgebäuden, die Sporthallen und z.B. die PC Räume sowie das ansprechende Außengelände.

5. Schlussbemerkung

Die Schulgemeinschaft der Gemeinschaftsschule Plön hat in der Schulkonferenz vom 17.06.2015 die Grundsätze des vorliegenden Schulprogramms beschlossen und am 20.05.2019 angepasst. Alle am Schulleben Beteiligten achten diese Grundsätze und tragen dazu bei, dass sie eingehalten und umgesetzt werden. Im Sinne einer gelungenen Schulentwicklung wird dieses Schulprogramm kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls aufgrund neu gewonnener Erfahrungen und veränderter Erfordernisse optimiert. Für junge Lehrkräfte wollen wir weiterhin eine gute Ausbildungsschule sein. Unser Ausbildungskonzept kann unter dem Link www.Gemeinschaftsschuleploen.de eingesehen werden.